

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 42 (2015)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

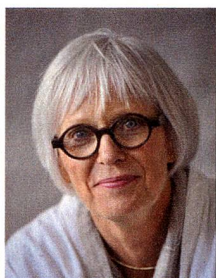
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Konkordanz und eine Regierung in Fesseln

- 4 Briefkasten
- 5 Gelesen
Edgar Hilsenrath und Armenien
- 6 Gesehen
Alois Carigiet und seine Kunst
- 8 Schwerpunkt
Die Debatte um die Mythen der Schweizer Geschichte
- 13 Kolumne
Georg Kohler über unsere Zukunft
- 14 Wirtschaft
Die Banken und die Auslandschweizer
- 16 Politik
Wahlen und Abstimmungen
- 17 Literaturserie
Ina Jens und ihre Reisen im Kopf
- 19 Politik
Lenin, Trotzki und Co. in Zimmerwald
- 22 Kultur
Vera Michalski, die Mäzenin
- 25 ASO-Informationen
- 27 Aus dem Bundeshaus
- 30 Trouvaillen und Echo



Das Wahldatum rückt näher und die Nervosität steigt spürbar – bei Parteien und Kandidaten. Die Aussagen werden pointierter – mit der Wahrheit wird sehr salopp umgegangen, politische Gegner werden diffamiert. Schon während der vergangenen Jahre war diese Art des Politisierens in der Schweiz immer öfter zu beobachten. Für die schweizerische Konkordanzdemokratie ist das ungut,

bedeutet Konkordanz doch eigentlich, Entscheidungen werden durch Herbeiführung eines Konsenses getroffen.

Auch bei den Bundesratsparteien kann man den Willen und die Bereitschaft, tragfähige Lösungen zu suchen, immer seltener beobachten. Deutlich zeigt sich das in der Tatsache, dass noch nie so viele Vorlagen des Bundesrates bereits im Parlament gescheitert sind wie in dieser Legislatur. Eine «unheilige Allianz» habe das Geschäft zu Fall gebracht, wird danach jeweils beklagt. Doch das Debakel verantworten eigentlich jene politischen Parteien, die in der Regierung mittun und sich gleichwohl nach Belieben als Opposition aufführen. Besonders frustrierend ist das für unsere Regierung, die Bundesräte und Bundesrätinnen. Denn sie haben in unserem System – mögen ihre Ideen und Vorlagen noch so gut sein – keine Möglichkeit, das Volk, die vielgelobte höchste Macht im Staat, direkt darüber entscheiden zu lassen. Ob wir als Wählerinnen und Wähler beim Ausfüllen des Wahlzettels etwas dagegen tun können, ist eine Frage, die ich nicht zu beantworten wage. Dass nicht jene Kandidaten, welche die ändern am lautesten niederschreien, die besten Demokraten sind, da gibt es allerdings keine Zweifel.

Kein eigentliches Wahlkampfthema, aber ein auffallend politisch aufgeladenes Nebenprodukt des Wahlkampfes, die Auseinandersetzung um die Schweizer Geschichte und ihre Mythen, ist auch der Schwerpunkt in diesem Heft. Sehr anschaulich beschreibt unser Autor (ab Seite 8), wie Polit-Stars mit Historiker-Stars die Klängen kreuzen.

BARBARA ENGEL, CHEFREDAKTORIN



Titelbild:
Illustration von Andrea Caprez über den Streit um die Schweizer Geschichte